



Reisebeschreibung

13 Tage Armenien: Zwischen Ararat & alten Klosterpfaden – Aktivreise mit kulturellen Highlights und Wanderungen (A2)

Reisetermin: 30.08. bis 11.09.2026

Auch buchbar als Kombination: 20 Tage Armenien & Georgien (A2&G3)

Reisetermin: 30.08. bis 18.09.2026

Willkommen im ältesten christlichen Land der Welt!

Diese abwechslungsreiche Reise führt euch durch ein Armenien, das zwischen hochalpinen Berglandschaften, jahrtausendealten Klöstern und herzlicher Gastfreundschaft verzaubert. Unterwegs bekommen wir atemberaubende Landschaften, mittelalterliche Kirchen und Klöster, Schluchten und Canyons, sowie den riesigen Sewan See zu sehen. Dabei kommt das **Wandern** nicht zu kurz, häufig auf den **historischen Routen der armenischen Mönche**, die die vielen Klöster im ersten christlichen Staat der Welt verbunden haben.

Eure Reise beginnt in **Jerewan**, der lebendigen Hauptstadt am Fuße des mythischen Ararat. Nach ersten Erkundungen taucht ihr ein in die **spirituelle Welt des armenischen Christentums**: vom „armenischen Vatikan“ Etschmiadsin über die spektakulären Klöster der Debed-Schlucht bis zum rot leuchtenden Norawank in seiner Felsenschlucht.

Doch Armenien erschließt sich am besten zu Fuß: **Ihr wandert auf uralten Mönchspfaden von Kloster zu Kloster**, durchquert blühende Hochebenen am Arpisee, steigt an der Nordflanke des mächtigen Aragaz (4.090 m) hinab und genießt Panoramablicke über den türkisblauen Sewan-See, den größten See des Kaukasus. Die mittelalterliche Festung Smbataberd und die geheimnisvolle Vogelhöhle mit ihrer 6.000 Jahre alten Weinpresse erzählen von längst vergangenen Zeiten.

Zwischen den Wanderungen erwartet euch echte **armenische Lebensart**: Ihr übernachtet in **familiären Gasthäusern**, lernt beim Kochkurs traditionelle Rezepte kennen und genießt armenische Folklore jenseits seelenloser Showveranstaltungen für Touristen. In Gjumri, der wiederauferstandenen Künstlerstadt, und im ursprünglichen Bergdorf Jeghegis spürt ihr den authentischen Puls des Landes.

Die Reise endet am Kloster Chor Wirap, wo der schneebedeckte Ararat zum Greifen nah scheint – getrennt nur durch die türkische Grenze, ein stummer Zeuge armenischer Geschichte.



Eine Reise für alle, die **Kultur und Natur auf ursprünglichen Pfaden erleben** möchten.

Auf den leichten bis mittelschweren Wanderungen von etwa 2 bis 5 Stunden ist Trittsicherheit erforderlich. Die Teilnahme an den Touren ist aber nicht obligatorisch, und oft bestehen auch Alternativen, sich auf interessante Art und Weise die Zeit zu vertreiben.

Flüge:

KNUT-Reisen hilft Euch gerne bei der Suche nach den günstigsten Flügen weiter.

Direktflüge in die armenische Hauptstadt Jerewan gibt es zurzeit ab

Berlin: Eurowings

Wien: Austrian Airlines und Wizz Air

Frankfurt: Lufthansa und Condor

Dortmund: Wizz Air

Köln: FlyOne Armenia

Ansonsten sind die üblichsten Umsteigeverbindungen mit Turkish Airlines über Istanbul, mit LOT über Warschau, mit Brussels Airlines, mit Czech Airlines über Prag oder mit Air France über Paris.

Abhängig davon, wann Ihr bucht (je früher desto besser!) und von wo Ihr fliegt, müsst Ihr mit zusätzlichen Kosten von ca. 250-500 € rechnen.

Preis: 2350,- € (ohne Anreise)

Zuschlag Einzelbelegung (wenn gewünscht): 295,- €

Nachlass (bei gleichzeitiger Buchung von Georgien G3): 150,- € *

*(Transfer Jerewan-Tbilisi inkl.)

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

ANMELDUNG BIS: 22.07.2026 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)

Inbegriffen sind:

Transfers von und zum Flughafen, alle Transfers wie im Programm; alle Übernachtungen gemäß Programm mit Zweierbelegung (3x Mittelklassehotel in Jerewan, unterwegs 9x im Hotel oder Familien-Gasthaus); Eintritte und Führungen gemäß Programm; Mahlzeiten gemäß Programm (5x VP, 4x HP, 3x nur Frühstück); deutsch und russisch sprechende Reisebegleitung – englisch oder deutsch sprechender lokaler Guide; Versicherungsschein.

Extrakosten:

An- und Abreise nach Jerewan (ca. 250-500 €); zusätzliche Verpflegung, alkoholische Getränke; persönliche Ausgaben, Trinkgelder; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letzte ist obligatorisch!).



Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 (30.08.): Anreisetag

Selbst gebuchter Flug in die armenische Hauptstadt Jerewan.

Ob Ihr früh, spät in der Nacht oder erst morgen in Jerewan ankommt: auf jeden Fall werdet Ihr mit KNUT-Schild am Airport abgeholt und direkt ins Hotel gefahren.

Freizeit und Akklimatisierung in der armenischen Metropole. Eine Stadtführung folgt am Ende der Reise – heute und morgen habt Ihr zunächst einmal Zeit anzukommen und zusammen mit Eurer Reisebegleitung erste Erkundungen zu unternehmen.

Übernachtung im zentral gelegenen Mittelklassehotel (Zimmer ab 14 Uhr).

Tag 2 (31.08.): Stadtführung Jerewan

Heute sind wir auf einer ganztägigen Stadtbesichtigung in Armeniens Hauptstadt unterwegs. Am Vormittag bewegen wir uns dabei zu Fuß durch das Zentrum Jerewans und essen dann gemeinsam zu Mittag. Am Nachmittag benötigen wir dann motorisierte Unterstützung, um etwas außerhalb des Zentrums gelegene Stätten zu besuchen, wie etwa das Genozid-Mahnmal, mit dem dazugehörigen Museum, das dem Völkermord an den Armeniern in der Türkei von 1915 gewidmet ist. Darüber hinaus besichtigen wir am Nachmittag das monumentale Denkmal der Mutter Armenien und die beliebte Jerewan-Kaskade, die das tiefer gelegene Zentrum durch Treppen und Terrassen mit den Vierteln auf den Hügeln über der Stadt verbindet und mit interessanter Architektur, modernen Skulpturen und schönen Aussichten glänzt.

Frühstück und Mittagessen inklusive, Übernachtung im Hotel.

Tag 3 (01.09.): Armenischer Vatikan Etschmiadsin – Ruinen von Swartnoz – Bjurakan Dorfleben und Radioteleskop

Der heutige Tag beginnt mit einer Fahrt (ca. 30 Minuten) nach Etschmiadsin, dem „Vatikan Armeniens“ und Sitz des „Katholikos Aller Armenier“. Die sich dort befindende Kathedrale Surb Etschmiadsin aus dem Jahre 303 ist der eigentliche Sitz des Patriarchen der Armenischen Apostolischen Kirche.

Nach der Besichtigung der Kirche, der Altstadt und der nahe liegenden Ruinen von Swartnoz (Kathedrale und Palast aus dem 7. Jahrhundert), geht es weiter ins Dorf Bjurakan (ca. 1,5 Stunden), wo uns ein leckeres Mittagessen in einem privaten Gasthaus erwartet.

Bjurakan zählt keine 5.000 Einwohner, hat aber einen der besonders interessanten so genannten „Lost Places“ aus sowjetischen Zeiten vorzuweisen: In den 70er Jahren wurde hier, auf 1.711 Metern Höhe, ein Radioteleskop mit 54 Meter Durchmesser errichtet, um den Weltraum nach außerirdischem Leben zu belauschen. Wahrscheinlich war auch die Nähe der türkischen Grenze, und somit das Auffangen geheimer NATO-Kommunikationskanäle für die Sowjets interessant. 1990 wurde das Experiment aufgegeben – spätere Versuche, das Teleskop zu restaurieren scheiterten. Mit offizieller Genehmigung können wir diesen faszinierenden Ort aber besichtigen.

Dass sich die Gegend aber hervorragend für den Blick ins Weltall eignet bezeugt noch ein zweites Observatorium in Bjurakan aus dem Jahre 1946, und sollte noch genügend Zeit und Interesse da sein, dann können wir auch dieser Sternwarte einen Besuch abstatten (optional). Dann Rückfahrt ins nahe gelegene Dorf zu unserem privaten Gasthaus, wo unsere Gastgeber uns eine authentische Einführung in die armenische Folklore geben werden, gefolgt von einem Kochkurs und einem traditionell armenischen Abendessen.

Frühstück im Hotel, Mittag und Abendessen bei Gastfamilie inklusive.

Übernachtung in einem Gasthaus in Bjurakan (Einer- und Zweierbelegung).



Tag 4 (02.09.): Festung Amberd – alpine Wanderung zum Kloster Tegher – Weiterfahrt nach Gjumri

Heute steht eine wunderschöne alpine Wanderung auf der Nordflanke des mit 4.090 m höchsten Berg Armeniens, dem Aragaz, auf dem Programm. Auf der abwechslungsreichen Strecke durchwandern wir zunächst eine felsige Schlucht und wandern dann durch weites Grasland. Bei gutem Wetter haben wir dabei gleich die beiden bedeutendsten Bergformationen des Landes im Blick: den Aragaz im Rücken und den Doppelgipfel des Ararat (5.137 m / 3.896 m) zur Rechten.

Wie fast immer in Armenien, sind auch in der wilden Natur die kulturellen Highlights nicht fern: Ausgangspunkt der Wanderung ist die Festungsruine Amberd aus dem 7. Jahrhundert. Schon die Fahrt dorthin durch die hochalpine Berg- und Wiesenlandschaft ist mehr als reizvoll. Nach der Besichtigung der Festung beginnt die Halbtageswanderung, immer bergab, ins Dorf Tegher mit seinem gleichnamigen Kloster.

Der Ausgangspunkt der Wanderung liegt auf 2.250 m – das Ziel auf rund 1.700 m Höhe. Für die ca. 7 km werden wir mit einer Pause für das Mittagsspicknick ca. 3 Stunden benötigen.

Nach der Wanderung fahren wir weiter in den Nordosten Armeniens, in die Region Schirak (ca. 3 Stunden Fahrt). Ziel der heutigen Reise ist die Universitätsstadt Gjumri. Hier essen wir zu Abend in einem der besten und schönsten Fischrestaurants Armeniens.

Frühstück, Mittagsspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Hotel in Gjumri.

Tag 5 (03.09.): Wanderung im Nationalpark Arpisee – Gjumri

Fahrt nach Berdashen zum Arpisee, dem zweitgrößten See Armeniens (ca. 1 Stunde).

Der See liegt nahe der Grenzen zur Türkei und zu Georgien auf einer Höhe von 2.025 m. Im Nationalpark leben 190 Vogelarten, darunter Pelikane, und 38 Säugetierarten, darunter Füchse, Bären und Wölfe.

Wanderung entlang des Seeufers und durch das den See umgebende hügelige, grasige Hochland. Dann steigen wir auf einen Hügel, von dem aus sich wundervolle Panoramablicke auf den See bieten: der perfekte Ort für ein Mittagsspicknick mit Aussicht.

Wanderung Start: ca. 2.050 m – höchster Punkt ca. 2.250 m.

Dauer: ca. 3 Stunden, 6 km.

Nach der Rückfahrt zum Hotel haben wir dann am Nachmittag und Abend Zeit Gjumri zu erkunden, die zweitgrößte Stadt Armeniens, die beim Erdbeben von 1988 fast vollständig zerstört wurde. Heute ist Gjumri wieder eine lebensfrohe, junge Stadt und Heimat vieler Künstler. Kurzer Stadtrundgang, anschließend Freizeit.

Frühstück und Mittagsspicknick inklusive.

Übernachtung im Hotel in Gjumri.

Tag 6 (04.09.): Gjumri – Festung Lori Berd – Dendropark – Kathedrale Odsun – Debed Schlucht

Nach dem Frühstück Weiterfahrt in die Region Lori. Nach etwa 1,5 Stunden Fahrt erreichen wir die mittelalterliche Festung Lori Berd (vermutlich 10. Jahrhundert), dessen Ruinen auf einem Felsplateau über der Schlucht des Flusses Dsoraget thronen.

Ein entspanntes Kontrastprogramm dazu wird der Besuch des Dendroparks in Stepanawan in 5 km Entfernung sein. Im Arboretum lohnt sich ein entspannender Spaziergang.

Weiterfahrt in das Dörfchen Odsun (ca. 45 Minuten), das auf einem Plateau über der Debed Schlucht thront. Hier können wir die sehenswerte Kathedrale aus dem 8. Jahrhundert besichtigen.



Von dort beginnt nun eine spektakuläre Wanderung von ca. 9 km (3-4 Stunden, Trittsicherheit erforderlich), die die Mönche in alten Zeiten regelmäßig entlang der steilen Felswände der Debed Schlucht und von Kloster zu Kloster führte. Nach ungefähr der halben Strecke erreichen wir die ehemals bewohnten Höhlen und die Klosterruinen von Horomajr, wo sich vielleicht ein kleines Mittagsspicknick lohnt (bitte selbst besorgen). Endpunkt der Wanderung erreichen wir schließlich das Kloster Kobajr und fahren von dort weiter zu unserer Unterkunft in Haghpat (ca. 45 Minuten).

Wanderung Start: ca. 1.100 m – Endpunkt ca. 800 m.

Frühstück und Abendessen bei Gastfamilie inklusive.

Übernachtung in einem familiären Gasthaus (Einer- und Zweierbelegung).

Tag 7 (05.09.): Achtala Kloster – Sanahin Kloster – Wanderung nach Haghpat

Das 800-Seelen-Dorf Haghpat und seine Umgebung haben einige der ältesten und schönsten Klöster Armeniens vorzuweisen, die zudem in einer wunderschönen Landschaft eingebettet liegen.

Am Vormittag besichtigen wir zunächst das Kloster Achkala aus dem späten 10. Jahrhundert sowie das ehemalige industrielle Zentrum Alawerdi, mit seinen stillgelegten Kupferfabriken aus Sowjetzeiten, eingebettet in eine wunderschöne Berglandschaft.

Dann geht es weiter zum Kloster Sanahin aus dem Jahre 966, und wörtlich bedeutet der Name: „dieses ist älter als jenes“. Damit haben die Namensgeber wohl auch recht, denn das Kloster Haghpat stammt aus dem Jahre 976 und hat somit den Wettstreit um das Alter zwischen den Mönchen gewonnen. Dafür wird Haghpat gemeinhin als eine der schönsten Klosteranlagen bewundert, weshalb wir es uns auch für den Schluss aufheben. Geplant ist eine Wanderung am Nachmittag von ca. 9 km Länge und 3 Stunden Dauer vom Kloster Sanahin nach Haghpat, ebenfalls auf den uralten Pfaden der Mönche.

Auf der Wanderung geht es wie fast immer in Armenien auf und ab, mit Zwischenhöhen von ca. 1.000 m – 1.100 m – 820 m – 1.000m.

Frühstück, Mittagsspicknick und Abendessen bei Gastfamilien inklusive.

Übernachtung in einem familiären Gasthaus (Einer- und Zweierbelegung).

Tag 8 (06.09.): Dilijan – Kloster Sewanawank – Wanderung am Sewan See

Von Haghpat aus fahren wir heute zunächst durch die Regionen Lori und Tawusch, die „armenische Schweiz“ Armeniens, im nordöstlichen Teil des Landes.

Nach ca. zwei Stunden erreichen wir Dilijan, wo sich ein kleiner Rundgang durch das historische Zentrum des Kurorts lohnt.

Nach etwa einer weiteren halben Stunde Fahrt, bekommen wir schließlich den größten See des Kaukasus zu sehen: den auf 1.900 m Höhe gelegenen Sewan See. Mit einer Länge von 78 km, einer Breite von 56 km und der ihn umgebenden Berglandschaft ist der Süßwassersee wahrlich beeindruckend.

Auch hier gibt es kulturell einiges zu sehen: so besichtigen wir zunächst die Halbinsel Sewan mit dem darauf gelegenen Kloster Sewanawank. Das Kloster aus dem 8. Jahrhundert stand ursprünglich auf einer Insel, doch der durch zahlreiche Bewässerungsprojekte aus der Sowjetzeit fallende Wasserspiegel machten daraus schließlich eine Halbinsel. Nach dem Ende der Sowjetunion erholte sich der See wieder, vor allem durch einige Tunnelprojekte, die dem See aus verschiedenen Flüssen Wasser zuführen.

Nachdem wir uns auf dem Weg mit einem Mittagsspicknick versorgt haben (auf eigene Kosten), fahren wir entlang der Ostküste des Sees und halten am Fuße des ufernahen, 2.461 Meter hohen Mount Artanish. Hier beginnt eine (optionale) Wanderung von ca. 3-4 Stunden mit wundervollen Panoramablicken.



Auf den Höhen des Weges sowie auf dem Gipfel hat man die besten Ausblicke über den See und seine Umgebung: sowohl der nördliche „kleine Sewan“ als auch dessen „großer Bruder“ im Süden ist von hier zu sehen. Hinter uns, im Osten, gehören die Bergketten bereits zu Aserbaidschan, auf der anderen Seite des Sees erhebt sich das Geghama Gebirge, durch das unsere zweite Trekkingtour verläuft.

Auf- und Abstieg je ca. 550 Meter, bis wir schließlich unsere nah am Ufer, in einer meist windstillen Bucht gelegene Unterkunft erreichen.

Wer heute weniger Wanderlust verspürt, kann auch direkt bis zur Unterkunft in Port Ayas durchfahren und dort einen entspannten Nachmittag am Badestrand verbringen.

Start ca. 1.925 m – Mount Artanish Pass 2.461 m.

Frühstück und Abendessen inklusive.

Übernachtung in einzelnen Zimmern sowie in Strandhäusern mit Gemeinschaftsräumen und geteilten sanitären Anlagen (Einer- und Zweierbelegung).

Tag 9 (07.09.): Sewan See – Wardenjaz Pass– Hermon/Jeghegis

Fahrt entlang des wenig besiedelten Ostufers des Sewan Sees. Nachdem wir das Süden des Sees erreicht haben, geht es nun wieder in die armenische Bergwelt: mit der Überquerung des Wardenjaz Passes (2.410 m) befahren wir dabei eine der landschaftlich schönsten Strecken Armeniens. Kurz hinter dem Pass besichtigen wir die Selim- oder Orbelian-Karawanserei aus dem 14. Jahrhundert, das am besten erhaltene antike Seidenstraßen-Hotel Armeniens.

Wir befinden uns jetzt in der Provinz Wajots Dzor und reisen weiter nach Jeghegis oder Hermon, beides kleine Dörfer, in denen sich jeweils ein schönes Gasthaus befindet.

Fahrtzeit heute insgesamt ca. 3 - 4 Stunden.

Frühstück und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Gasthaus in Hermon oder Jeghegis.

Tag 10 (08.09.): Jüdischer Friedhof in Jeghegis – Festung Smbataberd – Tsakhkats Kloster

Heute haben wir die Wahl zwischen einer kürzeren Wanderung zur Festung Smbataberd oder einer längeren Tour, bei der wir zusätzlich zur Klosterruine Tsakhkats wandern.

Die Wanderung beginnt im Dorf Artabuynk (15 Minuten Fahrt) und endet in Jeghegis.

Wenig deutet heutzutage daraufhin: aber zur Blütezeit, im 10.-11. Jahrhundert, war Jeghegis ein bedeutender Handelsplatz und strategisch wichtig gelegen.

In der Gegenwart ist Jeghegis ein authentisches, ursprüngliches Bergdorf mit einem interessanten jüdischen Friedhof und mehreren Kirchen, Kapellen und Ruinen. Zum Teil liegen hier mittelalterliche Grabsteine und Chatschkare einfach auf privaten Grundstücken und Höfen, die Hühner laufen fröhlich darauf herum.

„Kurze Wanderung“ Artabuynk (1.650 m) – Smbataberd (1.980 m) – Jeghegis (1.550 m): ca. 8,5 km und 3,5 Stunden.

„Lange Wanderung“ Artabuynk (1.650 m) – Smbataberd (1.980 m) – Tsakhkats Kloster (2.080 m) – Jeghegis (1.550 m):

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Gasthaus in Hermon oder Jeghegis.



Tag 11 (09.09.): Wanderung zum Kloster Norawank – die Vogelhöhle – Weinprobe in Areni

Heute haben wir ein langes Programm und starten deshalb möglichst früh. Der Tag beginnt mit einer Fahrt durch die reizvolle Berg- und Felsenlandschaft der Provinz Wajots Dzor ins Dörfchen Gnischik (ca. 1 Stunde Fahrt).

Hier beginnt ein wunderschöner Wanderweg zum Kloster Norawank über bergige Steppe und die vom Flüsschen Gnischik geformte Schlucht mit ihren roten Felsen.

Die Wanderung über ca. 12 km und in Höhenlagen zwischen 2.000-1.400 m dauert mit einem Mittagspicknick etwa 5 Stunden, wobei es die meiste Zeit leicht bergab geht. Erst auf dem letzten Drittel der Wanderung, schon mit Blick auf das Kloster, ist ein anstrengender Anstieg zu bewältigen. Unsere Fahrer erwarten uns bereits in Norawank, sodass es auch möglich wäre, mit ihnen zu fahren und auf die Wanderung zu verzichten.

Nach der Besichtigung des sich eindrucksvoll in die rote Felsenlandschaft einfügenden Klosters reisen wir zunächst weiter zur *Vogelhöhle*, einer Höhle aus der Steinzeit (2.000-4.000 Jahre vor Christus). Sie wird auch schlicht als *Areni 1* bezeichnet, und wurde u.a. als Kultplatz und Lagerstätte für Lebensmittel benutzt. Darüber hinaus wurden hier die ältesten Lederschuhe sowie die älteste Weinpresse der Welt gefunden.

Danach fahren wir zu einem Weingut mit Verköstigung in Areni.

Fahrtzeit nach der Wanderung ca. 20 Minuten.

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Gasthaus in Norawank oder in Areni.

Tag 12 (10.09.): Kloster Chor Wirap – Rückfahrt nach Jerewan

Erstes Ziel des Tages ist eines der wichtigsten Klöster Armeniens: Chor Wirap. Der Legende nach wurde Trdat der III. hier vom heiligen Gregor „dem Erleuchter“ zum Christentum bekehrt, wodurch in Armenien im 4. Jahrhundert das erste Land war, in dem das Christentum zur Staatsreligion wurde. Das heutige Kloster wurde im 17. Jahrhundert auf einer Anhöhe am Fuße des Ararat erbaut und hat dadurch für die heutigen Armenier eine besondere Bedeutung. Das Nationalheiligtum der Armenier scheint hier zum Greifen nah, aber zwischen Kloster und Berg befinden sich die Grenzanlagen der Türkei, in unmittelbarer Nähe und gut zu sehen.

Weiterfahrt nach Jerewan, am Nachmittag Freizeit in der armenischen Hauptstadt.

Fahrtzeiten insgesamt ca. 2,5 Stunden.

Frühstück inklusive.

Übernachtung im Hotel.

Tag 13 (11.09.): Rückreise

Frühstück oder (bei sehr frühem Abflug) frühmorgendlicher Kaffee im Hotel.

Individuelle Transfers zum Flughafen zu der von euch gebuchten Flugzeit oder Transfer nach Georgien bei Buchung einer Kombinationsreise.



Allgemeine Informationen:

Zur Einreise und für Aufenthalte bis zu 180 Tagen pro Jahr ist für EU-Bürger und Schweizer kein Visum erforderlich. Es genügt ein **Reisepass, der noch mindestens 6 Monate gültig** ist.

Mitzubringen sind ein kleiner bis mittelgroßer **Tagesrucksack** für die Wanderungen (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Wasserflasche, Sonnenschutz, Kamera, Persönliches etc.).

Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben und gerne mal, eine kleine Wanderung unternehmen. Diese können durch die Höhenunterschiede durchaus auch schweißtreibend sein, aber sie sind nicht allzu sportlich und nicht sehr lang. Auf den leichten bis mittelschweren Touren von etwa 2 bis 5 Stunden ist Trittsicherheit erforderlich.

Natürlich ist es auch möglich, bei der einen oder anderen Wanderung auszusetzen.

In der Hauptstadt Jerewan übernachten wir in einem zentral gelegenen Mittelklasse Hotel und nach Möglichkeit ebenso in den anderen Orten, wobei es in kleineren Dörfern einfachere Umstände geben kann. In allen Unterkünften ist eine Zweierbelegung im „halben Doppelzimmer“ inklusive. Einzelbelegung ist gegen Aufpreis aber auch möglich.

Das Essen ist auf dieser Tour meistens inklusive, außer an den Orten, wo es mehrere Wahlmöglichkeiten gibt und jeder sehr einfach nach seinem Gusto für die eigene Verpflegung sorgen kann (siehe Tag-für-Tag-Beschreibung).

Eine detaillierte Packliste findet Ihr unter auf unserer Webseite unter „Mitzubringen“ zum Download als PDF.

Eigenverantwortung:

KNUT-Reisen veranstaltet „Reisen für Fortgeschrittene“. Das beinhaltet viele Möglichkeiten und Freiheiten zur individuellen Gestaltung einer Reise, insbesondere in den Städten, andererseits ist damit aber auch eine gewisse Eigenverantwortung verbunden. Ihr solltet Euch also bis zu einem gewissen Grad selbst auf eine Reise vorbereiten, dazu gehört, dass Ihr einen guten Reiseführer mit Stadtplänen dabei haben solltet, mit dem Ihr Euch notfalls auch alleine in den Städten zurechtfindet.

Das bedeutet allerdings nicht, dass Ihr völlig allein Euch selbst überlassen werdet.

Insbesondere auf dieser Reise, die zu einem Großteil aus geführten Bergtouren besteht, sind da die Möglichkeiten natürlich eingeschränkt. Auch habt Ihr auf dieser Reise den Vorteil, dass es sowohl einen lokalen Guide gibt als auch die KNUT-Reisebegleitung. Komplettiert wird das Team von einem Fahrer und ab und an eventuell einem lokalen Guide.

Wichtig!

Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es im kaukasischen Hochland extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen, Pisten und Wander Routen aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Die Sommer sind zwar meistens stabil sonnig und trocken, aber vorhersehbar ist das Wetter auf lange, und oft auch auf kurze Sicht, nicht. Sollte es also schwierige Wetterverhältnisse geben, so kann es unter Umständen sein, dass das Programm geändert werden muss oder Teile davon sogar ganz entfallen. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen also immer möglich. Es ist wichtig, dass Ihr Euch darüber im Klaren seid und die Entscheidungen Eurer örtlichen Guides und der Reisebegleitung respektiert.

Wir werden aber immer versuchen, das Programm, wenn möglich, wie beschrieben durchzuführen.